

Phase 4: Podcast-Aufnahmen in Nittenau, 8.12.2023-11.12.2023, ein Bericht von Lena Hartl



Nach einem ersten intensiven Kennenlernen in Prag, war es nun endlich soweit, die tschechischen Schüler*innen an unserer Schule willkommen zu heißen und folglich die Podcast-Aufnahmen zu produzieren.

Das Wochenende startete am Freitag nach der vierten Stunde mit den Vorbereitungen der Schlafplätze in der Ganztagschule und dem Aufbau des Kuchenbuffets. Da die Nervosität und der Stress noch nicht ausgereicht hatte, half die deutsche Bahn etwas nach, indem sie durch Streiks die Fahrt von Prag nach Deutschland verhinderte. Glücklicherweise konnten unsere tschechischen Gäste aufgrund eines Ersatzplans (Sie wurden von der tschechischen Projektleiterin Martina durch zwei Fahrten mit dem PKW abgeholt. Vielen Dank für diesen Einsatz, Martina!) doch noch anreisen, und zwar früher als geplant, weswegen auch ein spontanes Mittagessen in Form eines Kuchenbuffets serviert werden musste, aber dies schien für niemanden ein Problem zu sein. Einigermaßen gesättigt starteten wir zu einem Spaziergang, um den bereits anwesenden Gästen (der Rest war noch auf der zweiten Taxi-Fahrt unterwegs) unsere kleine Stadt Nittenau im bestmöglichen Licht zu präsentieren. Nittenau kann zwar nicht ganz mit Prag mithalten, jedoch kamen unsere zwei Sehenswürdigkeiten, die katholische und evangelische Kirche, gut an.

Spoileralarm: Auf dem Weg zurück zur Schule begann es bei -1 Grad bereits leicht zu nieseln, die zweite Überraschung des Tages bahnte sich an!

Zurück in der Schule ging es weiter mit Kennenlern-Spielen, die – wie uns erst später klar wurde – eine Vorbereitung für die Podcast-Aufnahmen darstellten und trotz befremdlicher Elemente ein unterhaltsames Erlebnis waren.



Nachdem nun auch die letzten tschechischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer unseres Aufnahmewochenendes eingetroffen waren und wir gemeinsam eine Schulhausbesichtigung gemacht hatten, war es endlich Zeit fürs Abendessen. Dies sollte zur Feier des Tages Pizza sein, die aber zunächst abgeholt werden musste. Da der vorhin schon erwähnte Nieselregen

inzwischen beschlossen hatte sich zu einer geschlossenen Eisdecke zu verbinden, die sich von den Schulhaustüren bis zur Pizzeria (und natürlich weit darüber hinaus) zog, führte das zur ersten Umsetzungsproblemen. Drei Unerschrockene begaben sich zu Fuß und mit dem Bestellzettel bewaffnet zur Pizzeria Aurora, wo sie auf Frau Deml, die 30 Minuten später mit ihrem Auto hinterherrutschte, warteten, um die Bestellung wohlbehalten und warm ins RTG zu bugsiieren.



Während dort ungeduldig auf die Pizzen gewartet wurde, fanden „Rutschtests“ auf dem Glatteis statt, um die vom Hunger geprägte Zeit totzuschlagen. Umso größer war die Freude, als wir endlich speisen konnten. Nachdem also jeder gut gegessen und sich unterhalten



hatte, wurde es Zeit, sich in Schlafstimmung zu versetzen, weshalb sich einige deutsche Schüler*innen verabschiedeten und zu Hause schliefen, während andere mit den tschechischen Gästen in der Ganztagschule übernachteten.

Überraschend ausgeschlafen starteten wir mit einem ausgewogenen Frühstück in den Samstag. Für Obst, sowie für genügend Getränke war gesorgt, um das Optimum an Energie herauszuholen. Diese Energie wurde auch benötigt, denn direkt danach ging es los mit den Vorbereitungen für den Podcast durch verschiedene Workshops. Thematisiert wurden hierbei vor allem Artikulation, Stimmlagen, Aufnahmeprozesse und Schnittprogramme.

Unterbrochen wurde die Arbeitsstimmung durch den aufkommenden Hunger. Es gab Kartoffelsuppe, die fleißige Köchinnen und Köche zuhause zubereitet und mitgebracht hatten (Ein Dank geht an die betreffenden Elternhäuser 😊). Es gab die Version für Vegetarier (ohne Wursteinlage) und Fleischfresser (mit Wienern und Pfälzern). Letztere sorgen besonders bei E. Windl für Begeisterung, die ihre Pfälzer-Liebe durch den spontanen Ausruf: „Pfuideifel Pfälzer“ zum Ausdruck brachte. Da Voreingenommenheit bekanntlich überwunden werden sollte, ließ sie sich zu einem Pfälzer-Test überreden und konnte feststellen, dass man Pfälzer essen kann.

Um das Gelernte aus den Workshops auch anzuwenden, sollte es nachmittags mit den Aufnahmen losgehen. Die eher nicht so erfreuliche Überraschung folgte aber sogleich. Man könnte meinen, in einer Stadt wie Nittenau wäre nicht viel los, aber naja, Herr Dr. Wagner hat uns vom Gegenteil überzeugt. Dieser betrat nämlich mitsamt seinem Gospelchor das Schulgebäude, um für ein anstehendes Konzert zu proben. Die zuvor mühe- und liebevoll akustisch optimierten Aufnahme-Zimmer mussten also spontan verlegt werden, denn Chorgesang als Hintergrundmusik im Podcast ist nicht immer wünschenswert. Da sich unsere gesamte Gruppe als kreativ und flexibel herausgestellt hatte, rückte das Chor-Problem in den Hintergrund, denn der Fokus lag nun auf dem Gelingen der einzelnen Podcasts, das unsere volle Aufmerksamkeit verlangte. Dank Tipps und tatkräftiger Unterstützung von Martina,

Vanda und Volker waren fast alle Gruppen schon an diesem Abend erfolgreich mit ihren Aufnahmen und hatten vereinzelt schon einen nahezu fertigen Podcast produziert.

Nach einem typisch deutschen „Abendbrot“ und dem obligatorischen Spüldienst, klang dieser Abend gemütlich aus: Eine Gruppe versammelte sich zu einer Wii-Spielerunde, wobei vor allem die Jungs ihr Tanztalent bei „JustDance“ unter Beweis stellen konnten. Eine andere tanzte, sang und ratschte in der Aula. Aber es wurde nicht nur Action geboten, sondern auch ein eher passives Programm, da unter anderem ein Weihnachtsfilm im Musiksaal abgespielt wurde, was sogar den Anschein von Kinoflair hatte, was auch am Angebot von Popcorn und anderen Knabbereien und Süßigkeiten lag. Ausgewert und etwas entkräftet versammelten sich noch vereinzelt Schüler (der Rest war schon nach Hause gefahren oder in seinen Schlafsack geschlüpft) in der Aula zu einer gemütlichen Gesprächsrunde. Da es draußen stark regnete und die Müdigkeit

jedem anzusehen war, war selbst der Weg von der Aula zum Schlafplatz in der Ganztagschule zu weit. Plan war es sich nun einen Timer auf zwei Minuten zu stellen und beim Klingeln endlich aufzubrechen und sich bereit fürs Bett zu



machen. Aus diesen zwei Minuten wurden schlussendlich 20, aber immerhin haben wir es dann doch noch auf unsere Isomatten geschafft, auch wenn die Bettruhe von 23.00 Uhr schon längst überschritten war.

Es muss erwähnt werden, dass an diesem Abend nicht alle Schüler brav auf ihren Isomatten in der Ganztagschule lagen. Zwei Schüler aus der deutschen Gruppe hatten nämlich einen klugen Einfall, um das Geschnarche der Anderen zu umgehen: Sie begaben sich in die Turnhalle, welche sich unter der Ganztagschule befindet, und legten sich die bequemen Weichbodenmatten, inklusive Decken zurecht. Es gab nur ein Problem: Eine Absprache mit Frau Deml hatten sie vorher nicht getätigt. So war es also keine große Überraschung, dass nach der Zimmerkontrolle folgende Nachricht von Frau Deml in der P-Seminar-Podcast-Gruppe auftauchte: „Wo seid ihr? Je 5 Minuten ein Punkt Abzug!“ Kein Wunder, dass die beiden Schüler nach so einer Nachricht ins Schwitzen kamen und sich sofort erklären wollten. Zusätzlich wurden die anderen, die noch nicht geschlafen hatten, neugierig und fieberten vom Schlafraum aus, der über der Turnhalle liegt, mit den Beiden mit. Die nächste Nachricht im Chat lautete: „Gerettet! Sehr gut!“. Dank dieser aufklärenden Nachricht konnten die Mitfiebernden in Ruhe auf ihren Isomatten schlafen, während den beiden Ausreißern das Schlafen in der Turnhalle genehmigt wurde.

Nach einer kurzen Nacht begann der Sonntagmorgen mit einem typisch bayrischen Frühstück mit Weißwurst, Brezen und süßem Senf. Dies kam bei den tschechischen Schülern, die bisher kein Weißwurstfrühstück kannten, gut an, jedoch war ihnen das „richtige“ Essen einer Weißwurst noch fremd.

Nach dem Frühstück ging es zügig weiter mit dem Arbeiten. Heute sollte das Schneiden der Podcasts in den Vordergrund rücken. Dieser Prozess nahm viel Zeit in Anspruch, weshalb das Mittagessen auch nur aus Nudeln mit Fertigsoße bestand, deren Erwärmung die vorhandenen Herdplatten wieder an ihre Grenzen und zusätzlich auf dem Pausenhof eine Küchenhilfe



(danke Lukas!) am eigens organisierten Gaskocher nebst 20 Liter-Topf ins Schwitzen brachte.

An diesem Sonntag war vor allem der Teamgeist zu spüren, nicht nur innerhalb der eigenen kleinen Podcast-Gruppe, sondern auch im gesamten deutsch-tschechischen Seminar. Während die einen mehr Wissen über Soundeffekte hatten, konnten die anderen beim konkreten Schneiden helfen, wenn es Probleme gab. Diese ganze Mühe und Zeit spiegelt sich stark in den fertig gestellten Podcasts wider, in die wir am Ende des Tages zum ersten Mal Reinhören durften. Jede Gruppe stellte den anderen das Thema und den Entstehungsprozess ihres eigenen Podcasts vor und spielte Ausschnitte davon vor. Es wurde schnell klar, wie perfektionistisch und ordentlich gearbeitet wurde, um in der Kürze der Zeit das Bestmögliche zu erreichen.

Nach diesem produktiven Tag hatte sich die ganze Gruppe einen Abstecher auf den Nittenauer Weihnachtsmarkt verdient. Wer von einer Bratwurstsemmel, einem Crêpe und Kinderpunsch noch nicht satt geworden war, hatte anschließend noch die Möglichkeit, sich bei einem Resteessen in der Mensa zu bedienen. Ein weiterer gemeinsamer Tag ging mit ähnlichem Abendprogramm zu Ende und schon stand der letzte vor der Tür.

Am Montag starteten wir bereits sehr früh mit den Aufräumarbeiten, um alles sauber und ordentlich zu hinterlassen, bevor wir noch einen letzten gemeinsamen Ausflug nach



Regensburg machten. Schließlich war ja wieder Schule und v.a. die Ganztagschüler sollten nichts davon merken, dass ihre Räume als Schlafsäle genutzt worden waren.

Kurz bevor wir uns auf den Weg zum Bus nach Regensburg begaben, bedankte sich Frau Deml bei allen. Herr Huber schloss sich diesem Dank an und verabschiedete nach einem gemeinsamen Foto die tschechische Gruppe, die direkt aus Regensburg die Heimreise nach Tschechien antrat.

Angekommen in Regensburg stand uns eine Stadtrallye und anschließend der Besuch des Weihnachtsmarkts bevor, was eine gelungene Abrundung dieses Wochenendes darstellte. Rückblickend kann man sagen, dass das Wochenende trotz zahlreicher unvorhersehbarer Überraschungen von positiven Erlebnissen und Erfahrungen geprägt war, wobei man nicht außer Acht lassen darf, welche enorme Mühe und Anstrengung mit dem Produzieren eines Podcast verbunden ist, wenn man nebenbei auch noch einen Hotelbetrieb mit Vollpension aus dem Boden stampfen muss. Unsicherheiten und Schwierigkeiten konnten wir aber gut in den Griff bekommen, weil wir tatkräftig angepackt und uns durchgehend gegenseitig unterstützt haben. Besonders nachhaltig werden uns die neuen Kontakte, die wir im Zusammenhang mit dem Podcast-Projekt zu tschechischen Schülerinnen und Schülern geknüpft haben, begleiten.